

Tränen beim Abschied

17 tschechische Schüler besuchen für eine Woche die Volksschule Burgsinn

Eine Lehrerin hatte den Schülerinnen schon am letzten Abend noch einen guten Rat gegeben: Legt nicht so viel Schminke auf morgen früh! Sie ahnte schon was kommen würde. Weinend lagen sich die Mädchen am Samstag am Burgsinner Bahnhof in den Armen. Auch den Jungs war die Trauer darüber anzusehen, dass man sich in dieser Zusammensetzung nicht mehr treffen würde. Am nächsten Austausch werden nachrückende Klassenstufen teilnehmen. Dennoch: Bald werden die schönen Erinnerungen den Abschiedsschmerz überdecken.

Fast eine Woche lang hatten die Burgsinner Schüler mit ihren Familien nun Gelegenheit, sich für die Gastfreundschaft ihrer tschechischen Partner im letzten Oktober zu revanchieren. Und natürlich wollte man den Gästen auch die Schönheiten und Besonderheiten der eigenen Heimat zeigen.

Landschaftsführerin Gabi Bechold nahm die ganze Gruppe mit auf eine Wanderung um Burgsinn, zeigte ihr Bienenhaus und eine Biberburg. Der Elternbeirat sorgte für eine gute fränkische Brotzeit.

Nachdem die Burgsinner im Oktober das Schloss in Litomyšl bestaunt hatten, konnten sie in Würzburg ebenfalls ein UNESCO Weltkulturerbe präsentieren: Die Residenz. Bei der Stadtrallye mussten die deutschen Schüler mit ihren tschechischen Partnern gut zusammenarbeiten, da manche Teile nur in einer der beiden Sprachen zu lesen waren.

Von den Eisheiligen ließ sich niemand die Stimmung verderben, doch einmal musste man vor dem Wetter kapitulieren. Für den Kletterwald in Heigenbrücken hatten alle Handschuhe mitgebracht. Doch der strömende Regen ließ keine andere Wahl: Shopping statt Klettern.

Einen besonders freundlichen Empfang boten die Bürgermeister der Verwaltungsgemeinschaft Burgsinn im Rathaus. Sie staunten nicht wenig über das große Interesse der tschechischen Schüler und die vielfältigen Fragen, die ihnen in deutscher und englischer Sprache gestellt wurden. Sinn für Gastfreundschaft bewies Bürgermeister Schüßler: Er entschloss sich kurzerhand, mit einer lange geplanten Informationsveranstaltung aus dem Foyer der Sinngrundhalle in die Sporthalle umzuziehen und der deutsch-tschechischen Disko zu weichen.

Das Foyer erwies sich die ganze Woche über als unverzichtbar für immerhin 38 Teilnehmer und 3 Lehrkräfte dieses Austausches. Es diente abwechselnd als Unterrichtsraum, Speisesaal und Diskothek. Das Fehlen einer Kantine, wie sie die Schule in Litomyšl besitzt, fiel kaum ins Gewicht. Es wurde durch das Engagement und den Erfindungsreichtum der Eltern wett gemacht.

Mit dem Abschied am Samstag Morgen ging nun ein Austauschprogramm zu Ende, das durch Email-Kontakte vorbeireitet wurde, mit Lehrerbesuchen begann und mit den Aufenthalten der Schülergruppen in Litomyšl und in Burgsinn sein Ziel erreichte. Der

Dank der Schule geht dabei auch an den Deutsch-Tschechischen Zukunftsfond in Prag, der das Projekt unterstützte.

Für alle Teilnehmer, ob Schüler, Lehrer oder Eltern, gilt: der Horizont ist ein Stückchen weiter geworden, ein fremdes Land ist ein bisschen näher gerückt. Und eines steht fest: Die Partnerschaft zwischen der Sinngrund-Volksschule Burgsinn und der Základní Škola Litomyšl geht weiter. In zwei Jahren gibt es den nächsten Austausch.